

## **„Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz“ – DGSM-P-Jahrestagung „Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten“**

Die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM-P) stand unter dem Thema „Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten“ und erfolgte in Zusammenarbeit mit dem „Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz“ (NAP), dem Deutschen Netzwerk Gesundheitskompetenz (DNGK) sowie der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Medizinischen Hochschule Hannover. An der Tagung nahmen 550 Fachleute aus allen wissenschaftlichen Disziplinen und einem breiten Spektrum an Praxiseinrichtungen teil. In zahlreichen Sessions, Symposien und Workshops wurde das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln diskutiert. Gerahmt wurde die Tagung durch drei Keynotes im Plenum: Professor Stephan Lessenich warf zu Beginn einen soziologischen Blick auf das Kongresssthema „Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten“. In einer zweiten Keynote wies Professor Ilona Kickbusch auf die politische Dimension von Gesundheitskompetenz hin. Professor Doris Schaeffer zog in einer abschließenden Keynote eine Zwischenbilanz der Forschung zur Gesundheitskompetenz in Deutschland. Danach hat die wissenschaftliche Arbeit nach einem im internationalen Vergleich späten Anfang eine sehr dynamische Entwicklung genommen. Für die Weiterentwicklung und Absicherung der Gesundheitskompetenzforschung bedarf es aber klarer politischer Unterstützung, die durch die Covid 19 Pandemie ausgebremst wurde.

Ein spezieller Workshop widmete sich am vorletzten Tagungstag dem „Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz“ (NAP). Der Plan wurde im Jahre 2018 von ausgewählten Expertinnen und Experten erstellt und enthält 15 konkrete Empfehlungen für die Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland. Die 50 Teilnehmenden des Workshops bilanzierten ausführlich, in welchem Umfang die einzelnen Empfehlungen in den bisherigen fünf Jahren der Existenz des Plans politisch umgesetzt worden sind und welche Effekte sich bisher gegeben haben. Insgesamt war man sich einig, dass durch den NAP viel angestoßen worden sei und die Diskussion über Gesundheitskompetenz entscheidende Impulse erhalten habe. Die größte Resonanz in Reaktion auf den NAP und die meisten Aktivitäten sind im Bildungs- und Weiterbildungsbereich beobachtbar, ebenso bei der Verbesserung von Informationen über Ernährung sowie der Kommunikation und Information im Gesundheitssystem und ebenso der Forschung beobachtbar. Es wurden jedoch auch etliche Bereiche angeführt, in denen die Umsetzung der Empfehlungen des NAP vor Herausforderungen steht, so insbesondere bei der strukturellen Verankerung von Gesundheitskompetenz auf sämtlichen Ebenen des Gesundheitssystems und der Ermöglichung eines gesundheitskompetenten Lebens mit chronischer Krankheit. Die Anwesenden waren übereinstimmend der Auffassung, dass der NAP weitergeführt und fortgeschrieben werden und innerhalb der nächsten Jahre eine feste Verankerung im politischen oder verbandlichen Raum erhalten sollte.